



WALDBRAND
GEFAHRENSTUFE 1

IN KÜRZE

Traumazentrum jetzt zertifiziert

Ludwigsfelde. Die chirurgische Abteilung des Ludwigsfelder Krankenhauses ist seit kurzem auch offiziell als lokales Traumazentrum für Unfallpatienten anerkannt. Die entsprechenden Zertifikate und Urkunden liegen seit kurzem vor, teilte Chefarzt Thomas Kaschewsky mit. Durch viele Umstände und Regularien habe der Prozess lange gedauert, dabei hatte die eigentliche Visitation bereits vor zwei Jahren stattgefunden. Seitdem steht die Abteilung auch im Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und arbeitet mit den entsprechenden Strukturen. Dies werde von allen Beteiligten, vor allem auch vom Rettungsdienst, als Qualitätsverbesserung empfunden. *cas*

Gedenken an Nazi-Opfer

Großbeeren. Die Gemeinde Großbeeren lädt für Sonnabend, 16. September, zu einer Gedenkveranstaltung für die Opfer des Faschismus ein. Sie beginnt um 13.45 Uhr am Rathaus, dann gibt es einen Gedenkkzug zur Gedenkstätte an der Ruhlsdorfer Straße, wo ein Kranz niedergelegt wird. Dort werden die Opfer aus dem Arbeitserziehungs- und Gestapolager am Ortsrand begraben. In dem Lager starben zwischen 1942 und 1945 1300 Häftlinge, dazu kommen 1200 Tote aus einem Lager für sowjetische Kriegsgefangene.

Ausbildungsmesse und Sporttag

Ludwigsfelde. Zum sechsten Mal findet am 22. September im Ludwigsfelder Waldstadion der Sport- und Berufsinformationstag statt. Zahlreiche regionale Unternehmen stellen sich dort Schülern aus Ludwigsfelde, Großbeeren und Trebbin vor. Zusätzlich gibt es sportliche Wettbewerbe zwischen den teilnehmenden Schulen.

Unfallflucht nach Parkrempel

Glienick. Zwischen Mittwoch, 15.30 Uhr und Donnerstag, 7 Uhr, ist ein Unbekannter mit seinem Pkw an der Dorfau in Glienick gegen einen geparkten Honda gefahren und anschließend vom Unfallort geflüchtet. Der Schaden wird auf 1000 Euro geschätzt.

JUBILARE

Die MAZ-Lokalredaktion gratuliert herzlich in **Wünsdorf-Neuhof** Hildegard Albrecht zum 90. Geburtstag und in **Zossen** Heidrun Zirner zum 70. Geburtstag.



Wind war die größte Herausforderung für die Bauleute, um die 36 Meter lange Brücke bei wenigen Zentimetern Spielraum einzufügen.

FOTOS: ABROMEIT (2)

Brückenschlag im Log Plaza Brandenburg

640 Meter lange Halle im GVZ Großbeeren bekommt mit einem 40 Tonnen schweren Modul einen Fußgängerüberweg – das feiern Investor und Bauleute

Von Jutta Abromeit

Großbeeren. Gigantische Hallen, minimaler Spielraum – im Güterverkehrszentrum Großbeeren (GVZ) meisterten Bauleute und Ingenieure am Donnerstagmittag Gegensätze: Mit einem 40 Tonnen schweren Brückenelement bekam die zweigeteilte und insgesamt 640 Meter lange

reich gelangen. Ihr täglicher Fußweg an den Arbeitsplatz wäre sonst schnell mal einen Kilometer lang. Der Spielraum beim Einpassen der 36 Meter langen und fünf Meter breiten Brücke betrug auf beiden Seiten allerdings nur jeweils sechs Zentimeter.

Die Herausforderung für die Bauleute war das Wetter, weniger der Regen als vor allem der Wind. Etwas mehr als eine Stunde hatten sie sowohl mit schwerem Gerät als auch mit purer Handarbeit an großen Seilen zu kämpfen, nachdem sich der sperrige Koloss vom Boden gelöst hatte. Ein, zwei Böen ließen die metallenen Brückenelemente deutlich hörbar am Beton des Brückenaufgangs kratzen. Bauleiter Frank Gottschalk vom Generalunternehmer Bremer sagte: „Lieber soll's dort kratzen als an der Hallenseite.“ Deren Fassade hat eine Blechverkleidung, die wäre nach Gottschalks Worten wesentlich schwerer zu reparieren.

Dann war es geschafft, in Höhe des zweiten Stocks überspannt nun eine Fußgängerbrücke den Anfahrtsbereich. „Hat alles super geklappt“, Gottschalk freute sich. Und Udo Büntgen-Hartmann, Chef des Kölner Industrie- und Logistik-Projektentwicklers Alcaro, gab den Im-



Noch ein bisschen, noch ein bisschen – irgendwann passen die vier großen Bolzenschrauben in den Steg für das noch schwebende Brückenteil.

biss unterm Hallendach frei, rund 100 Bauleute und Handwerker stießen mit Kölsch und Kaffee an. Büntgen-Hartmann erklärte, warum diese Etappe auf der Baustelle gefeiert wurde und nicht das Richtfest der zweiten Halle, die mit 18 Metern Höhe eins etwa drei Meter überragt. „Es geht hier alles so schnell – vorn kamen schon Dachteile drauf, während hier noch die Träger montiert wurden. Da blieb einfach keine Zeit fürs Richtfest.“

Alcaro vollendete seit 2009 sieben große Projekte im GVZ und

baut am achten. „Am Anfang habe ich gesagt: Wir bauen, bis der Flughafen fertig ist“, sagt Büntgen-Hartmann und lacht. Pläne und Grundstücke habe er noch einige im Visier, selbst wenn der Flughafen fertig ist, müsse er die Region noch nicht verlassen. Ist auch Asos-Halle Nummer 2 fertig, beschäftigt der Kleidungsversandhandel rund 3000 Menschen; derzeit sind es 1500. Sie haben später zwischen den beiden je 300 Meter langen Hallen ein 40-Meter breites Begegnungs- und Aufenthaltsareal.

„Es geht hier alles so schnell - da blieb einfach keine Zeit fürs Richtfest.“

Udo Büntgen-Hartmann,
Alcaro-Chef

Halle „Log Plaza Brandenburg“ einen zweiten Zugang. Neben dem Haupteingang können Mitarbeiter des einzigen Mieters, des britischen Online-Händlers Asos, damit künftig auch direkt vom Parkplatz aus die gerade entstehenden Südbe-

Lesekompetenz aus dem Computer

Wildauer Start-Up stellt in Rangsdorf Lernprogramm vor – Gemeinde wünscht sich Pilotprojekt

Von Andrea von Fournier

Rangsdorf. Wie lernen Schüler Texte besser zu verstehen? Mit dieser Frage befasste sich eine Diskussionsrunde am Mittwochnachmittag in Rangsdorf. Zu der Runde waren Vertreter der Gemeinde, Schulleiter und Lehrer sowie Thomas Drescher (SPD), Staatssekretär im Bildungsministerium, Martin Laub von der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB), Thomas Lehne, Kanzler der TH Wildau sowie Bürgermeister Klaus Rocher (FDP) gekommen. Mit dabei auch die Gründer von „Emoree“, einem Wildauer Startup-Unternehmen, das digitale Lernlösungen entwickelt.

Thomas Lehne erklärte, dass die Entstehung des Unternehmens dem Umstand geschuldet sei, dass Studen-

ten sehr viel lesen müssen und nicht so viele Informationen wie nötig und möglich aus den Texten ziehen. Die Jugendlichen brähten keine ausreichende Lesekompetenz mit. Moderator Markus Nichelmann beschrieb die Lesekompetenz nach PISA-Definition als Fähigkeit, „geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren“.

Die „Emoree“-Gründer Klaus Gruchmann und Maja Knezovic haben mithilfe der Augenbewegungen Lesender festgestellt, dass beim Lesen im Text gesprungen wird, unverhältnismäßig lange an Stellen pausiert wird, man also abgelenkt ist. Die Lesegeschwindigkeiten sind im Durchschnitt nicht sehr hoch und die Merkfähigkeit gering. Sie entwickelten deswegen eine Software, die die Lesese-



Thomas Lehne, Kanzler der TH Wildau (2. v. l.) erklärt, worin die Vorteile von Emoree liegen.

FOTO: ANDREA VON FOURNIER

geschwindigkeit trainiert, die Konzentration und Merkfähigkeit erhöht. Für dieses Programm waren Schüler der Klassen 11 und 12 des Kopernikus-Gymnasiums Blankenfelde im vergangenen Schuljahr die Beta-Tester, durften das Programm also ausprobie-

ren. Katrin Rümmler, Fachbereichsleiterin Deutsch, ist begeistert: „Wir waren gefangen!“ Sie habe nicht geglaubt, was sie sah: Ihre Schüler waren freiwillig und mit Spaß bei der Arbeit, Lesegeschwindigkeiten und Merkfähigkeiten hätten sich erhöht.

Noch nicht alle Mängel beseitigt

Reparaturrückstau in der Gesamtschule

Zossen. Scharfe Kritik übten Sven Reimer (CDU) und Matthias Wilke (PlanB) Mittwoch im Zossener Bauausschuss. Beide hatten sich in der Dabendorfer Gesamtschule „Geschwister Scholl“ über den Stand der Mängelbeseitigung informiert. „Der aktuelle Stand ist unbefriedigend. Darüber bin ich sehr enttäuscht“, so Reimer. Schließlich sei auf seinen Antrag beschlossen worden, 20000 Euro für Reparaturen zur Verfügung zu stellen. Alle vereinbarten Arbeiten seien erledigt worden, so Bürgermeisterin Michaela Schreiber (PlanB). Dem widersprach der Ausschuss-Vorsitzende Matthias Wilke. Beispielsweise sollte man im Flur nicht nur die runterhängende Tapete abreißen, sondern die Wand ein bisschen spachteln und weißen. Er forderte Schreiber auf, sich weiter um die Beseitigung der Mängel zu kümmern. Eltern hatten die gravierendsten Mängel – verdrehte Klos, kaputte Fenster, schmutzige Fußböden – aufgelistet. Deshalb nahmen Bauausschuss-Mitglieder und weitere Stadtverordnete im Frühjahr an einer nicht öffentlichen Begehung der Schule teil. Anschließend fasste der Bauausschuss vor rund 40 Gästen den 20000-Euro-Beschluss. *pe*

Besichtigung der neuen Jugendräume

Nächst Neuendorf. Der Ortsbeirat Nächst Neuendorf lädt alle Mädchen und Jungen ab elf Jahren sowie interessierte Eltern herzlich zur Besichtigung der neuen Jugendräume im Dorfgemeinschaftshaus, Nächst Neuendorfer Landstraße 27, ein. Gelegenheit dazu ist am 25. September ab 17.30 Uhr. Nachdem der Jugendclub im ortsbekanntem Efeuhaus vor einigen Jahren geschlossen wurde, war der Ortsbeirat darum bemüht, neue Jugendräume in diesem Zossener Ortsteil zu etablieren. Im Auftrag der Stadt Zossen wurden zu diesem Zweck aufwendige Bauarbeiten ausgeführt, die Räume im Souterrain trockengelegt und saniert. „Bis auf wenige Arbeiten ist nun alles erledigt“, so Ortsvorsteherin Gudrun Timm (VUB). Jetzt könnten sich die Jugendlichen in die weitere Gestaltung der Räume einbringen. Betreut würden sie dort künftig von der Sozialarbeiterin Evelyn Bär, die schon seit vielen Jahren in Zossen tätig ist. „Der Ortsbeirat freut sich auf viele Jugendliche und reges Interesse.“ *pe*

VERSCHIEDENES

Neues aus dem MAZ Shop:

Antibakterieller Zahnbürstenhalter



Saubermännchen Zahnbürstenhalter 2er Set

Die Saubermännchen Zahnbürstenhalter halten Ihre Zahnbürsten sicher und sauber. Die geschlossene Abdeckung hält Borsten trocken. Leicht zu transportieren und zu verwenden durch Saugnapf.

3,99 €

Märkische Allgemeine

Ihre MAZ Ticketeria mit MAZ Shop finden Sie in: Brandenburg, Sankt Annen Galerie
· Königs Wusterhausen, Bahnhofstr. 15 A · Luckenwalde, Schützenstr. 63
· Neuruppin, Karl-Marx-Str. 64 · Oranienburg, Mittelstr. 15
· Potsdam, MAZ Media Store & MAZ Ticketeria, Friedrich-Ebert-Str. 85-86, MAZ Pyramide,
Friedrich-Engels-Str. 24 sowie im Stern-Center